

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 22 (1896)  
**Heft:** 47

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.



### Pax vobiscum!

Menelik der Große sandte an Umberto REX  
[ein Schreiben:  
„Schätz' besonderbar mich glücklich, heut' den  
Frieden zu betreiben!  
Schade, daß mit Haut und Haaren wir beinah'  
uns aufgefressen,  
Mögen uns're Enkelkinder diesen Feldzug nie  
vergessen!“]

Groß war — ha! — die Zahl der Braven, die für uns're Reiche  
Deine Versaglieri stritten wie einst bei den Thermopylen [stießen].  
Jene tapfern Griechenhelden, wie St. Jakob's Eidgenossen!  
Schon aus jeder blut'gen Wunde ist ein Lorbeerbaum entsprossen.  
Ja, wir Wilde sind doch bess're Menschen als man glaubt gewöhnlich,  
Uns schlägt auch ein Herz im Busen, wir sind auch nicht unversöhnllich!  
Die Gefang'n'en schick' retour ich, wie man dringend mich gebeten,  
Weiter sie zu füttern, fehlt es leider mir — ach! — an  
[Moneten!]“

Und Umberto las das Schreiben, war gerührt von solcher Liebe,  
Er gedachte still der Zukunft und nicht der erhalt'nen Hiebe!  
Er gedacht' Barakieri's, zog sein Taschentuch, sein rothes,  
Und er dachte an sein Szepter, an sein mehrfach schon bedrohtes.

Weih'te eine Freudenthräne dem Neapler Hochzeitstrummel,  
Bündete sich an mit Bittern einen Kraft-Brissagostummel.  
«Povera Italia!» seufzt' er und zum Vatikan er schaute,  
Sah Gestalten, weh! — vor deren Anblick ihm entsetzlich graute.

„Eingecklemmt in Dreiebund's Enge kann mein Volk kein Glied  
[mehr röhren!]“  
Rief er, „und der Logenteufel will die Wägsten mir verführen!  
's ist halt faul im Staat Italien, wo die Pomeranzen wachsen,  
Wär' ich fort nur, meinetwegen selbst in „Bliemehens“ Heimat, —  
[Sachsen!]“

Durch des Quirinales Säle wankte weiter der Gekrönte,  
Während fern in Abessynien Menelik den Weissen höhnte.  
Die Gefang'n'en ließ er ledig und sie krauteten sich die Ohren:  
„O wir armen, guten Teufel! Hätt' man uns doch nie geboren!“

Käme doch ein Garibaldi mit dem gufen, festen Besen!  
Hei! Der Mann im rothen Hemde machte nicht viel Federlesen.  
's gäb' ein Rehraus, daß die Völker in den Logen applaudirten  
Und die Chroninsassen Dies und Jenes bei dem Anlaß flugs —  
[kapirten!]“

- ee-

